

Textsorten für die Schülerzeitung

Die Umfrage und Fragebogen

Durchführung

In der Redaktion wird diskutiert, zu welchem Thema eine Umfrage gestartet werden soll und ob nur sehr knapp die Meinung erforscht werden soll oder ob auch Hintergründe und Ideen erfragt werden sollen. Vielleicht dient die Umfrage zur Ergänzung eines bereits geplanten Artikels. Es wird überlegt, welcher Personenkreis befragt werden soll und ob dafür unterschiedliche Fragebögen entwickelt werden müssen.

Entwurf

Gemeinsam wird ein **Fragebogen** zusammengestellt. Es muss den Redakteuren von vorneherein bewusst sein, dass Antworten, die man nur ankreuzen muss, schneller ausgewertet werden können als solche, für die dem Befragten mehrere Zeilen zur Verfügung stehen. Der Entwurf wird vorher getestet, entweder von der Redaktion selbst oder von einer Klasse. So stellt man fest, welche Fragen vielleicht nicht ganz klar formuliert wurden, welche Fragen Überschneidungen beinhalten oder auf welche man verzichten kann. So kann man auch feststellen, wie viel Zeit es in Anspruch nimmt, den Fragebogen auszufüllen.

Überlegen muss man auch, **wie viele Personen und/oder Personengruppen** befragt werden sollen. Zu wenig Befragte ergeben kein repräsentatives Ergebnis, zu viele Fragebögen machen extrem viel Arbeit. Außerdem kommt kein wesentlich anderes Ergebnis heraus, wenn man in einer Schule mit 1000 Schülern alle befragt oder nur einige hundert. Man muss nur darauf achten, dass man Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen befragt, es sei denn, es soll nur die Meinung der jüngeren oder nur die der älteren Schüler erforscht werden.

Der Fragebogen

Nach diesen Erfahrungen wird der endgültige Fragebogen entwickelt. Er sollte höchstens eine Din A4 –Seite in Anspruch nehmen und klar gegliedert sein.

Man kann die Befragten darum bitten, ihren Namen und ihr Alter anzugeben. Zu manchen Themen äußern sich die Befragten aber lieber anonym. Bei Umfragen in der Schule kann man dies auch freistellen oder (damit man später die Meinung der Unterstufenschüler von denen der Oberstufenschüler auch in der Zeitung unterscheiden kann) darum bitten, die Jahrgangsstufe oder das Alter anzugeben. Die Fragebögen **kopiert** man in der benötigten Anzahl **oder** man schickt sie **online**, beispielsweise über Cloud, wenn dies an der Schule eingeführt ist. Eine andere Möglichkeit ist natürlich die Befragung über eure **Online-Plattform**.

Durchführung der Umfrage

Mündliche Umfragen kann man in der Pause starten. Mittels einer Durchsage oder eines Anschlags am Schwarzen Brett gibt man den Termin bekannt. In Zweiergruppen starten die Redakteure zur Umfrage: Einer stellt die Frage, der andere notiert die Antworten.

Eine Möglichkeit ist auch, dass die Redakteure während einer Klassenleiterstunde durch die Klassen gehen und dort die Schüler befragen.

Dies ist auch bei der Verwendung der Fragebögen möglich. Die Redakteure können auch Lehrkräfte bitten, die Fragebögen zu einem passenden Termin auszuteilen und ausgefüllt wieder einzusammeln. Das klappt aber meist nicht so gut (geringe Rücklaufquote).

Eine weitere Möglichkeit ist, die Fragebögen in der Pause auszuteilen und um rechtzeitige Rückgabe zu bitten. Der **Termin** muss dann auf dem Fragebogen vermerkt sein, ebenso der Ort der Rückgabe, zum Beispiel ein Redaktionsbriefkasten. Außerdem sollte bei einem Frage-

bogen, der persönliche Meinungen oder Einstellungen abfragt, die Anonymität der Befragung gewährleistet sein.

Auswertung

Dafür müssen sich die Redakteure mindestens einen Nachmittag Zeit nehmen, je nach Anzahl der Befragten. Auf einer Liste (im PC oder auf einem großen Blatt) werden die Ergebnisse festgehalten. In Zweier-Teams geht dies am schnellsten. Einer diktiert, der andere Redakteur trägt ein. Am Schluss werden alle Ergebnisse zusammengefasst.

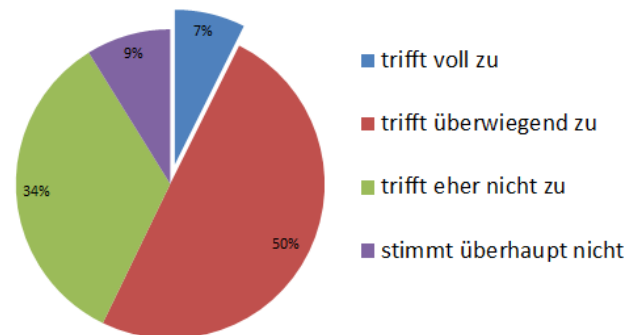
Antworten, die in ganzen Sätzen gegeben wurden, liest man gründlich durch und markiert die besonders interessanten Beiträge. Viele ähneln sich inhaltlich. Man verwendet dann die Antworten, die am besten oder deutlichsten formuliert sind.

Darstellung in der Schülerzeitung

Viele Ergebnisse kann man am besten über **Diagramme** zeigen. (Tortendiagramme, Balkendiagramme, Säulendiagramme). Längere Antworten gibt man im Wortlaut wieder. Wenn sie nicht anonym gegeben wurden, kann man dahinter den Namen und die Klasse angeben. Abwechslung bringt es, wenn man Antworten, die sehr ähnlich klingen, mit eigenen Worten zusammenfasst und dazwischen besondere Sätze wörtlich zitiert.

Um die Umfrage zu veranschaulichen, baut man außer den Diagrammen auch **Fotos, Zeichnungen oder Symbole** ein. Umfragen stellen hohe Anforderungen an die Layouter!

Mir schmeckt das Essen gut. (Schülerrückmeldungen in %)



Meist sind die Umfragen Teil einer Reportage, eines Kommentars oder eines Dossiers, in dem sich die Redakteure sehr intensiv mit einem bestimmten Thema befassen, zu dem sie möglichst viele Meinungen bringen möchten.